

Aus der Gemeinde.

In der Sitzung der Größeren Gemeindevertretung wurde mit sehr großer Majorität beschlossen, von ferneren Gastpredigten abzusehen und einen der drei Pfarrer zu wählen, die an den vergangenen Sonntagen hier gepredigt haben. Auf den 12. März ist die Vorwahl und auf den 15. März die eigentliche Wahl angesetzt. Letzterer geht ein Gottesdienst voraus, der um 6 Uhr beginnt.

Der Evangelische Bund, Zweigverein Mülheim, hält heute im „Kreuzerbräu“, Wallstr. 56, seine Generalversammlung ab, in der der Generalsekretär des Bundes, Herr Pfarrer von der Heydt-Bonn sprechen wird über: Das Wachsen der Macht Roms im Jahre 1913. Auch ist ein reichhaltiges musikalisches Programm vorgesehen. Alle Freunde der Bundesbestrebungen werden herzlich dazu eingeladen.

Der Vortragsabend des Evangel. Männervereins wird wegen der am heutigen Abend stattfindenden Versammlung des Evangelischen Bundes auf Sonntag, den 22. März verlegt. Die heutige Versammlung fällt aus.

Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Der Hirtenbrief des Erzbischofs von Florenz, dessen ungeheuerliche Beschimpfungen gegen Luther und den Protestantismus auf Grund einer Drahtmeldung unseres römischen Vertreters bereits die deutsche Presse durchlaufen, liegt jetzt im Wortlaut vor. Für die Anhänger der „gemeinsamen christlichen Weltanschauung“, oder, wie man jetzt in Bayern sagt, der „gemeinsamen positiven Grundlagen“, ist es lehrreich, aus ihm Genaueres zu vernehmen, wie ein italienischer Kirchenfürst über Luther, Protestantismus und die Folgen der Reformation urteilt. Wir bringen die betreffenden Sätze seines Hirten Schreibens in wortgetreuer Uebersetzung zum Abdruck: Der Hirtenbrief trägt den Titel: „Sturm“, und der Erzbischof versichert seine „lieben Brüder und Söhne“ im voraus, daß er ihnen nichts als unwiderlegliche geschichtliche Tatsachen erzählen werde. Wie sehen diese „Tatsachen“ aber aus? Luther „warf das Mönchsgewand in die Nesseln, schloß eine das Heiligtum schändende Ehe und begann einen wahren Vernichtungskampf gegen Kirche, Papst, Priester, Ordensleute; er warf Zwietracht und Empörung in die Welt und säte überall Verwüstung, Krieg und Blutvergießen“. Luther „bot eine Art eigenes Evangelium feil, nach welchem Könige, Fürsten, Barone rauben, totschlagen, Weiber nehmen konnten, so viele sie wollten“. Luther predigte „Freiheit des Gedankens, Freiheit der Wissenschaft, freie Liebe, Krieg dem alten Plunder der Gewissensbedenken usw. Man kann sich denken, wie ihm die Jugend da nachlief“. Dem armen Volke habe Luther bei Beseitigung des Papstes verheißen, daß sie dann „keine Steuern, Zehnten und Abgaben mehr zu zahlen brauchten“. „Weil er bei hoch und niedrig, groß und klein, Patriziern und Plebejern einen Haufen von ehrgeizigen, gierigen, sittenlosen, nur auf Befriedigung jeglicher Leidenschaften erpichten Menschen fand, so entfachte sich das lutherische Feuer am dürren Stroh, und die zerstörende Flamme griff mächtig um sich.“ . . . „Wie die Lava eines Vulkans versengte die Häresie (der Abfall) den Keim des wahren Lebens in jenen unglücklichen Ländern. Die Freiheit des Denkens und Handelns wurde zu unumschränkter Zügellosigkeit. Die Völker verloren den Glauben und erlitten so durch die Jahrhunderterte hindurch die schrecklichste aller Strafen.“ — Man muß sagen, dieser Mißtrug von Florenz kanns noch besser als Pius X. und die Verfasser der Borromäusenzyklika. Wie mag sich nun in den Köpfen der derartig „belehrten“ Italiener der Protestantismus malen, wie mögen sich ihnen die Zustände in Deutschland, England und den übrigen wüsten, von der „Lava des Ketzeriums versengten“ Ländern darstellen? Nun denke man sich aber diese Schmutzflut religiöser Verblendung über Deutschland ungehemmt dahinströmen, denke man sich die

Jesuiten überall da, wo der Staat keine Kontrolle üben kann, diesen Haß unter die katholischen Volksmassen ausbreitend.

Feuer einstellen!

Admiral Nelson wollte eine Seeschlacht, die noch zu keiner Entscheidung geführt hatte, zur Entscheidung bringen, als eben der ihm vorgesezte Befehlshaber das Signal aufziehen ließ: „Feuer einstellen!“ Der Flaggleutnant meldet Nelson den Befehl. Wie ergrimmt war Nelson über den Befehl! Nun hatte Admiral Nelson nur ein gutes Auge; das andere war blind. Er nahm das Fernrohr vor sein blindes Auge, sagte kurz: „Ich sehe das Signal nicht“ — und befahl: „Breitseite feuern! Alle Geschütze der ganzen Breitseite gingen los und hatten eine große Wirkung in dem feindlichen Geschwader. Mit höchster Kraft setzte Admiral Nelson den Kampf fort und führte ihn zum guten Ende.“

Feuer einstellen! Das Kommando, der Rat, die Bitte kommt oft genug an die Christenleute heran. Man sagt ihnen: ihr nehmt alles zu scharf; eure Ansicht ist überspannt; euer Sinn ist Eigensinn; eure Bemühung ist zu heiß; euer Eifer ist zu hitzig.

Feuer einstellen! Damit ist oft gemeint: Hinket auf beiden Seiten! Passet euch den Weltleuten an! Seid keine Kopfhänger! Macht zwischen Mittag und Mitternacht, zwischen Süß und Sauer keinen so großen Unterschied!

Nun gibt es ja tolle Draufgänger, welche mit ihrem verkehrten, krankhaften Feuer alles verderben, ganze Gemeinden verwirren und argen Schaden stiften. Ihnen sei das Wort nicht geredet. Aber den Jüngern des Herrn, die in seinen Fußstapfen gehen, ist es gewiß, daß nicht jedermann sich herausnehmen darf, ihrem Zeugnis entgegenzutreten und sie zur Stummheit zu verurteilen.

Gottesdienste.

In Mülheim:

Tag	Uhr	Ort
Sonntag 9 ^{1/2}		Friedenskirche, Militär-Gottesdienst, Div.-Pfarrer Benze.
	10	Lutherkirche, Pfr. Mühlberg.
	11 ^{1/4}	Kindergottesdienst, derselbe.
	11 ^{1/4}	Sonntagsschule, Vikar Uring.
	3	Saufen u. Trauungen, Pfr. Mühlberg.
Mittwoch 8 ^{1/2}	6	Friedenskirche, Vikar Uring.
		Friedenskirche, Passionsandacht Pfarrer Mühlberg.

Vereinskalendar.

Tag	Uhr	Ort
Sonntag 8		Evang. Bund, Vortrag im Kreuzerbräu Wallstr.
Dienstag 8 ^{1/2}	8	Blaukreuzverein.
		Kirchenchor Mülheim.
Mittwoch 4		Flickschule.
Donnerst. 4		Nähverein für Arme.
	2 ^{1/2}	Gustav Adolf-Frauenverein.
	8	Flickverein Wallstr. u. Berlinerstr.
Freitag 7	8 ^{1/2}	Blaukreuzverein.
		Vorbereitung für die Sonntagsschule.
Samstag 8 ^{1/2}	8 ^{1/2}	Gesangchor des Männervereins.
		Gymnastikabend, Vortrag von Herrn Vikar Uring.

Evangel. Jugendverein.

Tag	Uhr	Ort
Sonntag 2 ^{1/2}		Einteilung der Wettturner für das Bundesfest in Cöln.
Dienstag 8 ^{1/2}	8 ^{1/2}	Vortrag von Herrn Schwendt.
		Stenographie.
Mittwoch 8 ^{1/2}		Frommle- und Pfeiferchor.
Donnerst. 8 ^{1/2}		Bibelbesprechung — Musik-Abt.
Freitag 8 ^{1/2}		Turnen.

Evang. Jungfrauenverein.

Tag	Uhr	Ort
Sonntag 4		Bibelbesprechstunde und Unterhaltung.
Dienstag 8		Nähtunde.
Freitag 8 ^{1/2}		Turnen.

Verantwortl. Herausgeber: P. Schütte, Mülheim (Rhein).
Druck und Verlag von Paul Edelhoff, Wetter a. d. Ruhr.